Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

# Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 413

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 17. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

## Deutschland.

**Berlin,** 16. Juni.

— Der Kaiser nahm am Dienstag früh Marine-Vorträge und militärische Meldungen entgegen.

— Der Besuch des Zaren in Berlin wird nach der „Köln. Ztg.“ jetzt auch in den Hofkreisen für wahrscheinlich gehalten. Eine amtliche Ankündigung oder Anfrage ist inzwischen von Rußland aus nicht nach Berlin gerichtet worden, es fehlt daher an jedem Anhalt über den Zeitpunkt des Besuches.

— Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Köller, welcher heute sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Mitglied dieser Körperschaft feiert, ist Wirklicher Geh. Rath, Mitglied des Staatsraths und Rittergutsbesitzer auf Kantreck bei Hammer in Pommern. Er wurde am 17. Februar 1823 geboren, besuchte von 1836 bis 1841 das Gymnasium zu Stettin, studirte 1841 bis 1844 in Heidelberg und Berlin die Rechte, trat 1844 als Auskultator beim Stettiner Stadtgericht ein, wurde 1846 Referendar beim Oberlandesgericht und dem Stadtgericht in Halberstadt, sowie beim Stadtgericht in Quedlinburg, 1848 vorläufig, 1850 endgiltig angestellter Landrath des Kamminer Kreises, Greifenberg-Kammin wählte ihn auch am 3. Juli 1866 zum Landtagsabgeordneten, und seitdem ist er ununterbrochen Vertreter dieses Wahlkreises gewesen. Von dem Amte als Landrath trat er 1868 zurück, um sich ganz der Bewirthschaftung seines Rittergutes Kantreck zu widmen. Im Landtag schloß er sich der strengkonservativen Partei an und bekleidete während mehrerer Tagungen das Amt eines Vizepräsidenten. Am 30. Oktober 1879 wählte ihn eine konservativ-klerikale Mehrheit an Stelle v. Bennigsens zum Ersten Präsidenten, und seit dieser Zeit wählte ihn das ganze Haus immer wieder. 1884 wurde er zum Mitglied des Staatsraths ernannt. — Das Handschreiben, welches, wie bereits telegraphisch gemeldet, der Kaiser an den Jubilar gerichtet hat, hat folgenden Wortlaut:

„Wie ich vernommen, sind Sie am heutigen Tage 25 Jahre Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen zu diesem bemerkenswerthen Ereignisse meine Glückwünsche auszusprechen. Mit großer Genugthuung können Sie auf den Zeitraum zurückblicken, welchen Sie in dieser parlamentarischen Körperschaft zugebracht haben. Das Vertrauen Ihrer Herren Kollegen hat Sie, gestützt auf Ihre erprobte geschäftliche Einsicht und die Lauterkeit Ihres Charakters in die hervorragende Stellung erhoben, welche Sie jetzt als Präsident des Hauses der Abgeordneten bereits länger als ein Jahrzehnt einnehmen. In Anerkennung Ihrer Wirksamkeit und zugleich mit Rücksicht auf Ihre bewährte Hingebung an Thron und Vaterland übersende ich Ihnen hierneben mein Bildniß mit dem Wunsche, Sie noch recht lange in Ihrer verdienstlichen Thätigkeit zu sehen.“

— Der „Hamb. Korrespondent“ dementirt entschieden die Meldung vom bevorstehenden Rücktritt des Dr. Konstantin Rößler von der Leitung des literarischen Bureaus.

— Obgleich Ministerpräsident v. Caprivi wiederholt im Abgeordnetenhaus erklärt hat, daß die Regierung an ihrem Entschlusse, die Getreidezölle nicht zu suspendiren, festzuhalten entschlossen sei, sind, wie der „Lib. Korr.“ aus der Provinz geschrieben wird, neue Erhebungen über die Ernteaussichten von Roggen und Weizen angeordnet worden. Nach den an die Landräthe ergangenen Anweisungen sind folgende Fragen zur Beantwortung gestellt: a) wie viel Hektar Roggen und wie viel Hektar Weizen sind in Folge der Winterschäden umgepflügt worden? b) wie viel Hektar von der umgepflügten Fläche sind mit Sommerroggen? c) wie viel mit Sommerweizen bestellt? Ein ganz klares Bild der Aussichten werden freilich auch diese Feststellungen nicht ergeben. Aus vielen Kreisen wird nämlich berichtet, daß ein erheblicher Theil der ausgewinterten Aecker nicht umgepflügt worden ist, theils in der Hoffnung auf bessere Witterung, theils weil das erforderliche Saatgetreide nicht schnell genug beschafft werden konnte. Diese Aecker sind demnach unbestellt geblieben. Ferner sind auf einen Theil des ausgewinterten Ackers nicht Sommerroggen oder -Weizen, sondern Gerste, Hafer, Wicken, Erbsen und namentlich Kartoffeln bestellt worden. Die Beantwortung der oben bezeichneten Fragen soll den Landrathsämtern bis zum 18. ds. zugehen. Wie das Urtheil über die Ernteaussichten ausfallen wird, hängt in der Hauptsache vom Wetter ab.

— In ihrer politischen Uebersicht kommt die „Kreuzztg.“ auch auf die Bochumer Angelegenheit zu sprechen und bemerkt dabei Folgendes:

Die Bochumer Angelegenheit ist noch nicht erledigt. Ein endgültiges Urtheil darf also nicht gefällt werden; verhehlen wollen wir indessen nicht, daß der Gesammteindruck, je weiter die Verhandlungen vorschritten, nur unerfreulicher werden mußte. Insbesondere aber hat es allgemeines Befremden erregt, daß der Staatsanwalt, noch bevor die Voruntersuchung beendet, ja ehe noch irgend ein Zeuge beeidet worden war, die öffentliche Meinung vor Gericht zu Gunsten des Geheimraths Baare zu beeinflussen gesucht hat, und das, nachdem letzterer sich selbst zu dem schäbigen Grundsatze bekannt, daß die Einschiebung „geflickter Schienen“ vorkommen könne. Diese Aeußerung des „Zeugen“ Baare ist von der öffentlichen Meinung, so weit sie durch anständige Organe beeinflußt wird, mit Entrüstung aufgenommen worden. Sie enthält der Sache nach im Grunde ein Eingeständniß der Schuld, d. h. sie läßt auf eine Gesinnung schließen, welche ein Vergehen, wie das von dem Angeklagten Fusangel behauptete, an sich nicht ausschließen würde, womit aber freilich nicht bewiesen ist, daß es sich im gegebenen Falle so verhalte, wie er sagt.

Daß früher ähnliches vorgekommen ist, läßt sich leider nicht in Abrede stellen. Die „Marienhütte“ zu Osnabrück ist vor einigen Jahren der Schauplatz eines argen Skandals dieser Art gewesen, weshalb ihr die Staatslieferungen für drei Jahre entzogen wurden. Wir sind der Ansicht, daß ein Werk, wo derartiges vorkommt, ohne daß die Leitung ihre völlige Unschuld nachzuweisen vermöchte, nie wieder einen Staatsauftrag erhalten dürfte. Auf den „Bochumer Verein“ aber möchten wir diesen Grundsatz unter allen Umständen angewendet wissen, so lange ein Mann an dessen Spitze bleibt, der sich zu dem Standpunkte der „geflickten Schiene“ bekennt. Wenn hier nicht so zu sagen „Eisen und Feuer“ angewendet wird, muß die deutsche Eisenindustrie den schwersten Schaden erleiden, ihr guter Ruf auf der weiten Erde steht im strengsten Sinne des Wortes auf dem Spiele. Das sollten sich diejenigen gesagt sein lassen, die sonst nur die Ausfuhrinteressen im Auge haben und ihnen jedes Opfer bringen wollen. Statt dessen sehen wir sie schon jetzt mit allerhand Vertuschungsplänen beschäftigt. Damit geht es aber nicht mehr. Die Ultramontanen, gegen deren Vorkämpfer im Bochumer Falle die Staatsanwaltschaft eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren beantragt hat, werden schon dafür sorgen, daß es nicht stille wird in der Sache, und wir werden ihnen aus Gründen, die mit der Parteipolitik nichts zu thun haben, dabei, wenn erforderlich, zur Seite stehen. Einstweilen hoffen wir jedoch, daß die „Flaumacher“ ihr Ziel nicht erreichen.

**Halle a. S.,** 16. Juni. Auf Vorstellung der Post- und Telegraphenverwaltung verfügte die Regierung in Merseburg als Landespolizei, daß für den elektrischen Betrieb einer Straßenbahn derartige Vorkehrungen zu treffen seien, daß der Fernsprechbetrieb nicht gestört werde. Infolge dessen mußte der elektrische Bahnbetrieb seitens der hiesigen „Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft“ vorläufig theilweise durch Pferdebetrieb ersetzt werden.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Landsberg a. W.,** 15. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann die zweite diesjährige Sitzungsperiode mit der Anklage gegen den früheren Steuereinnehmer in Landsberg, späteren Bürgermeister von Sonnenburg Richard Falz wegen Unterschlagung im Amte und unrichtiger Führung beziehungsweise Fälschung der Bücher. Der Angeklagte ist geständig, in der Zeit seiner Amtsführung am hiesigen Orte als städtischer Steuererheber in der Zeit vom 1. Oktober 1884 bis Juli 1889 bei der von ihm verwalteten Steuerkasse Unterschlagungen in der Weise vorgenommen zu haben, daß er die Seitenkolonnen falsch aufrechnete, auch die Summen in den anderen Kolonnen entsprechend fälschte und die Beträge für sich verbrauchte. Er entschuldigte seine That durch die mangelhafte amtliche Aufsicht, der er unterworfen, durch sein niedriges Diensteinkommen und durch Krankheit seiner Frau. Der erste Sachverständige, Bücherrevisor und Stadtverordneter Fränkel von hier, giebt ein umfassendes Bild der Unterschlagungen und Fälschungen. Derselbe zeigt auf Grund der vorliegenden Bücher die Art der Buchungen, wonach festgestellt ist, daß in 210 Fällen 7170,89 Mark von Falz unterschlagen sind. Um diese Unterschlagungen zu verdecken, hat der Angeklagte beispielsweise die festgestellte Soll-Anlage nach dieser Feststellung um 1150 Mark in der Weise gefälscht, daß er statt die Beträge für die später veranlagte „Gasanstalt“ in Zugang zu stellen, diesen Betrag noch einmal eingetragen hat, ohne die Schlußsumme zu ändern. Ferner sind aus dem Jahre 1885/86 noch neue drei Fälle von zusammen 555,68 Mark Unterschlagungen ermittelt, die Falz in der Weise bewirkte, daß er unter die betreffenden Einnahmen-Summen in dem von ihm geführten Journal Nummern des Haupt-Journals eintrug. Der zweite Sachverständige, Stadtrath Lehmann, bekundet als Zeuge noch, daß ihm von einer Krankheit der Frau des Angeklagten nichts bekannt sei, und daß das Auftreten des Falz nie auf eine Nothlage schließen ließ. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Demgemäß erkannte der Gerichtshof auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und Ehrverlust von gleicher Dauer.

## Vermischtes.

† **Ueber die Eisenbahnkatastrophe bei Mönchenstein** ist zur Ergänzung unserer Meldungen nach der „B. N.“ noch Folgendes zu erwähnen: Die nun eingestürzte Brücke war eine ca. 15 Meter lange eiserne Gitterbrücke, deren Tragkonstruktion sich oberhalb der Fahrbahn befand. Sie hat schon vor mehreren Jahren Anlaß zur Besorgniß gegeben, als die hochangeschwollene Birs die Widerlager unterwaschen hatte. Damals wurden die Fundamente verstärkt. Die Eisenkonstruktion war, wie nun die schreckliche Katastrophe gezeigt, eine zu schwache; die Verstrebungen waren zu wenig zahlreich und auch nicht kreuzweise mit einander vernietbet. Die Katastrophe wird nun neuerdings Anlaß geben, die Sicherheit der Eisenbahnbrücken zu prüfen; bekanntlich fehlt es nicht an Stimmen, welche schon längst vor diesen Brücken warnten, weil das Eisen durch heftiges Vibriren mit der Zeit seine Struktur verändert, und das faserige Gefüge in ein brüchiges, kristallinisches verwandelt wird. Das Gerücht, es habe die Brücke schon Vormittags verdächtig geschwankt, bedarf der Bestätigung. Der Schreiber dieser Zeilen befuhr Sonntags zweimal die Brücke; Vormittags in einem stark besetzten Zug mit zwei Maschinen, Nachmittags mit dem 1 Uhr 55 Min. in Basel eintreffenden Grellinger Lokalzug. Es war dies der letzte Zug, der vor der Katastrophe die Brücke passirte; von einem Schwanken oder von unruhigem Gang der Wagen haben wir jedoch nichts bemerkt.

† **Ein Radfahrer** fuhr am Abend des 1. Juni in das Städtchen Janischki (Gouvernement Kowno) ein. Es war der französische Artillerieoffizier Lancrenon, der am 4. Mai auf dem Zweirad Belfort verlassen hatte und auf einer großen Rundreise begriffen ist. Der Radführer hatte seinen Weg über Basel, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Leipzig, Berlin, Königsberg, Tilsit, Schaulen genommen und ist wieder über Dorpat nach Petersburg unterwegs. Von Petersburg aus, wo er sein Fahrrad zurückläßt, will Herr L., wie der „Libauer Ztg.“ geschrieben wird, ein bereits von Paris in die Newa-Residenz vorausgesandtes kleines Boot besteigen und auf der Newa u. s. w. die Wolga bis Astrachan hinabrudern. Bei Twer jedoch wird die Ruderfahrt unterbrochen und ein Abstecher nach Moskau gemacht. Von Astrachan wird Lieutenant Lancrenon nach Baku und Tiflis gehen, dann den Kaukasus durchstreifen und schließlich auf einem Kosakenpferde einen Dauerritt durch die Krim, über Odessa, Bessarabien, Rumänien und durch Oesterreich in seine französische Heimath antreten. Ziel und Zweck der Reise ist vor allen Dingen Amüsement, nebenbei auch Studium von Rußlands Sprache, Leben und Sitten. Lancrenon reist natürlich in Zivil, denn in Deutschland, meinte er lächelnd, sieht man nicht gern französische Uniformen. Er gab in Janischki über alles mögliche Auskunft, ließ einige Andeutungen über die „guten Kerle“ Carnot und Boulanger fallen und erzählte, wie er in Karlsruhe von Kaiser Wilhelm (?) bemerkt wurde, als er ihn mit Hülfe seines Photographie-Apparats zu verewigen im Begriffe war. Als der Janischkier Gewährsmann zum Schluß seiner Unterredung scherzweise bemerkte, mit den für die Reise ausgeworfenen Geldern könnte er ja bald einige Bataillone Soldaten zu patriotischen Rückeroberungen des Elsaß besolden, meinte der Franzose mit vielsagendem Lächeln: „Kommt Zeit, kommt Rath!“ Von Moskau sind übrigens schon zwei Russen, die Herren Ssuworow und Domanski, zu Fuß nach Tiflis unterwegs und hoffen die Stadt, bei einem täglichen Marsch von 20 bis 30 Werst, in drei Monaten zu erreichen.

## Lokales.

**Posen,** den 17. Juni.

—b. **Flußschifffahrt.** Dampfer Posen II. traf gestern früh aus Stettin mit drei beladenen Kähnen hier ein und legte am Damm an.

—b. **Betrug.** Ein Bäckerlehrling von hier zog in der letzten Zeit, ohne von seinem Meister Auftrag zu haben, von den Kunden desselben Geldbeträge ein, die er in seinem Nutzen verwendete. Als das kürzlich entdeckt wurde, übergab der Meister den Lehrling der Polizei, die ihn verhaftete. — Eine Miethsfrau schwindelte hier vor einigen Tagen einem Dienstmädchen ein Sparkassenbuch ab und ließ sich dann auf der Sparkasse darauf 100 Mark auszahlen, die sie in ihrem Nutzen verwandte. Die Miethsfrau wurde gestern verhaftet.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verhaftet: ein Drehorgelspieler wegen unerlaubten Spielens, 2 Bettler, 1 Bettlerin. — Nach dem Krankenhause geschafft: vom Alten Markt ein Bäckergeselle. — Verloren: ein goldenes Kreuz, ein Korallen-Armband, eine silberne Cylinderuhr, ein Gesindedienstbuch. — Gefunden: ein Bund Schlüssel, ein schwarzer Regenschirm, ein Kindermützchen, ein buntes Umschlagetuch und eine Strohmütze. — Zugeflogen: ein Kanarienvogel.

## Aus der Provinz Posen
### und den Nachbarprovinzen.

* **Strelno,** 15. Juni. [Straßenkampf.] Gestern Abend wurde hier eine kleine Schlacht geliefert. Am Nachmittag entspann sich schon Streit unter der Arbeiterklasse, der Abends in Thätlichkeiten ausartete. Die Polizisten wollten einschreiten, wurden aber von der Uebermacht verdrängt, einer sogar durch Messerstiche verletzt. Nun wurden die Gendarmen gerufen. Dieselben wurden von den Exzedenten mit Pistolenschüssen begrüßt und mußten schließlich auch von ihren Revolvern Gebrauch machen. Es war nun ein Hin- und Herschießen, wobei zwar keiner getödtet wurde, aber mehrere verletzt und zwei so zugerichtet sein sollen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Polizei vertrieb nach längerem Schießen die Ruhestörer aus der Stadt ins freie Feld, wo sich die Burschen im Getreide versteckten. (Ostd. Pr.)

## Handel und Verkehr.

** **Posener Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft.** Dem Geschäftsbericht der Posener Pferdeeisenbahn-Gesellschaft pro 1890 entnehmen wir Folgendes: Die diesmalige erst späte Vorlegung unseres Geschäftsberichts ist durch die uns konzessionsmäßig obliegende Pflasterungs-Verpflichtung der Provinzial-Chausseebau-Verwaltung gegenüber veranlaßt. Die Provinz hat da, wo es sich um Neupflasterungen der im Chausseezuge liegenden Straßen — von der Caponnière bis zur Ecke Neue- und Wilhelmstraße — welche unsere Geleise tragen, handelte, die gesammten Kosten hergegeben vorbehaltlich ihrer Rechte gegenüber unserer Gesellschaft, welcher die Pflasterung innerhalb der Pferdebahngeleise und je einem halben Meter außerhalb derselben oblag. Auf unser Vorstellen hat sich die berechtigte Provinzial-Verwaltung zu einem Abkommen bereit finden lassen, nach welchem wir zum Ausgleich der Schuld vom Jahre 1891 ab bis zum Ablauf der Konzession eine jährliche Rente von 2500 M. an die Provinz zahlen sollen. Zum Zweck der Vorlage dieses Vertrages wird eine außerordentliche General-Versammlung einberufen werden, welche vor der ordentlichen General-Versammlung stattfinden wird. Da unsere Großaktionäre sich für den Vertrag ausgesprochen haben und wir daher auf dessen Genehmigung durch die General-Versammlung mit Sicherheit rechnen können, so haben wir unsere vorliegende Bilanz bereits so aufgestellt, als wenn dieselbe schon genehmigt gewesen wäre. Wir haben es also unterlassen, den Betrag den wir eventuell der Provinz

schulden würden, als Schuld aufzuführen, da wir andernfalls, nach Genehmigung des Vertrages den gleichen Betrag im laufenden Jahre als Gewinn wieder abbuchen müssen. Die Einnahmen aus dem Personen-Verkehr betrugen 114,264 M., dazu Dungpacht und Plakatmiethe 793 Mark, in Summa 115 057 M. Die Ausgaben betrugen 104,631 M., also Saldogewinn beim Personenverkehr 10 425 M. Die Einnahmen des Güterverkehrs betrugen: Rollgeld 83 944 M., dazu antheilige Dungpacht 790 M. Summa der Einnahme 84 734 M., davon die Ausgabe 76 290 M., bleibt Saldo-Gewinn beim Güterverkehr 8443 M. Dazu an Zinsen 978 Mark. Davon ab Kursverlust an Effekten 374 M., dubiose Forderungen 86 M. Dazu Saldo-Gewinn beim Personenverkehr 10 425 Mark, ferner der Gewinnvortrag de 1889 218 M., ergiebt Summa des Saldo-Gewinns 19 604 M. Zur Verbesserung der Dividende hat der Aufsichtsrath auf die ihm statutenmäßig zustehende Tantième resp. Remuneration verzichtet und schlagen wir vor, den Gewinn von 19 604 M. wie folgt zu verwenden: 5 Prozent von 19 386 M. dem Reservefonds 969 M., 5 Prozent Tantième dem Vorstand und den Beamten 969 M., zusammen 1938 M., bleiben 17 666 Mark 1¾ Prozent Dividende auf 1 000 000 M. 17 500 M. Vortrag auf neue Rechnung 166 M.

** **Köln,** 16. Juni. Die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen hat laut Mittheilung der „Könischen Volkszeitung" eine Submission auf 5500 Tonnen Stahlschienen und 8500 Schwellen, die Direktion der Warschau-Wiener Eisenbahn eine Submission auf 350 Güterwagen ausgeschrieben.

** **Newyork,** 16. Juni. Die „Newyork Tribüne" meldet aus San Francisco, es seien daselbst sieben Tonnen Blockzinn aus den Temescal-Minen in Kalifornien eingetroffen und befänden sich jetzt am dortigen Markte zum Verkauf. Die „Tribüne" erblickt hierin eine erfolgreiche Entwickelung einer neuen amerikanischen Industrie, welche sie als direktes Ergebniß der Mac Kinley-Bill bezeichnet, und hofft, daß die Temescal-Minen in einigen Monaten den amerikanischen Markt werden versorgen können.

## Wollmärkte.

W. **Warschau,** 15. Juni. [Original-Wollbericht.] (Nachdruck verboten.) Schon seit einigen Tagen trafen zu dem heute offiziell beginnenden Wollmarkt Zufuhren ein und dauern solche noch ununterbrochen fort. Bis heute Mittag beträgt das Gesammt-Quantum bereits ca. 40 000 Pud, jedoch werden noch weitere Zufuhren erwartet, so daß das vorjährige Quantum voraussichtlich erreicht werden wird. Von den inländischen Käufern fehlen noch einige größere Fabrikanten, die sonst unseren Markt stets besuchen. Aus Breslau sind mehrere Großhändler anwesend, ebenso einige Fabrikanten aus Deutschland. Unsere Produzenten sind durch den günstigen Verlauf der deutschen Märkte im Verkauf zurückhaltend und bestehen auf vorjährige Preise, die Käufer momentan bei dem hohen Rubelkurs nicht zu bewilligen geneigt sind. Transaktionen kamen noch nicht zu Stande. Was die Wäsche anbetrifft, so ist dieselbe befriedigend ausgefallen, während das Schurgewicht geringer ist.

** **Leipzig,** 16. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 4,30 Mk., per Juli 4,32½ Mk., per August 4,37½ M., per September 4,40 M., per Oktober 4,40 M., per November 4,42½ M., per Dezember 4,42½ M., per Januar 4,40 M., Februar 4,40 M. Umsatz 40 000 Kilogramm. — Ruhig.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 17. Juni.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 10—10,15 M., Weizen 12 M., Hafer bis 9 M. Blaue Lupine 3—3,75 M., Gelbe Lupine 4,50—4,75 M. Das Schock Stroh 23—24 M., einzelne Bunde 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 1,60—2 M., — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 4 M., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar alte Hühner bis 3,50 M., 1 Paar junge Enten 2,25—2,75 M., 1 Paar große alte Enten bis 3,75 M., 1 junge Gans 2,50—3,50 M. Das Pfd. Butter 90 Pf. — 1 M., Frischer fetter Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf. Die Metze Kartoffeln 20 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 25—50 Pf. 1 Pfd. Spargel 30—55 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 30—40 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund (kleine) Möhren 5 Pf., 3 Bund Rettige 10 Pf., 4—5 Bund Radieschen 10 Pf., 4—5 Köpfe Salat 10 Pf., 1—2 kleine Bund Petersilie 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—8 Pf. Das Pfd. Kirschen 35—40 Pf., 3—4 Bund grüne Zwiebeln 10 Pf. Der Liter Milch 10—12 Pf. Der Liter Buttermilch 8 Pf. — Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 75 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 30—37 M. Kälber 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf. Hammel 45 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—27 Pf. — Sapiehaplatz: Das Pfd. Kernbutter 1 M., gewöhnliche Tischbutter 90 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Liter Milch 10—12 Pf. Die Metze alte Kartoffeln 15—20 Pf., die Metze neue Kartoffeln (sehr wässerig) 25 Pf. 1 Gurke 30—50 Pf. Das Pfd. Schoten 30—40 Pf. Das Pfd. Spargel 30—55 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30—45 Pf., 1 Bund Oberrüben 4—6 Pf., 1 Bund Möhren 5—8 Pf., 4—5 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bund Kohl 5 Pf. Das Pfd. Kirschen 40 Pf., 1 Obertasse Walderdbeeren 25 Pf., Gartenerdbeeren bis 30 Pf. 1 Paar junge Hühner 1,20—2 M., 1 Paar alte Hühner bis 3,75 M., 1 junge Gans 2,50—3,75 M., 1 Paar junge Enten 2,50—3,50 M., 1 Paar junge Tauben bis 75 Pf., 1 Paar wilde Enten (Krickenten) 2,50 M., 1 Paar Taucher 2,75 M. — Wronkerplatz: Das Pfd. große lebende Hechte 80—85 Pf., Aale 0,90—1,20 M., Schleie 60 Pf., Karauschen 50—55 Pf., Barsche 45—50 Pf., Bleie 35—45 Pf., Barwin 60 Pf., Lachs 1,40—1,50 M. 1 Paar Goldfische 50 Pf. bis 1,10 M. Eine kleine Schildkröte (frisch, lebendig) 50 Pf. — 1 M. Das Pfd. Schweinefleisch 50 Pf. — 60 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf. Das Pfd. Schmalz 60—80 Pf. Das Pfd. rohen Speck 65—70 Pf., geräucherten 75—80 Pf.

## Marktberichte.

**Bromberg,** 16. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—235 Mk, feinster über Notiz. — Roggen 190 200 Mk. — Hafer nach Qual. 166—170 Mk — Gerste 155—165 Mk. — Kocherbsen 170—180 Mk., Futtererbsen 150—165 Mk. — Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,25 Mark, 70er Konsum 51,50 Mark

**Breslau,** 16. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Juni 209,00 Gd., Juni-Juli 207,00 Gd., Juli-August 199,00 Gd., September-Oktober 193,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per Juni 164,00 Gd., Juni-Juli 163,00 Gd. — September-Oktober 137,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) —. Per Juni 62,00 Br., September-Oktober 62,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juni (50er) 69,80 Gd., (70er) 50,00 Br., Juni-Juli 50,00 Br., Juli-August 50,00 Gd., August-September 50,00 Gd., September-Oktober 48,00 Br. — Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

** **Berlin,** 16. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhr. Bei lebhafter Nachfrage sind Rind- und Schweinefleisch im Preise gestiegen. Wild und Geflügel. Mäßige Wildzufuhr. Rehe gut bezahlt. Von lebendem Geflügel nur junge Enten und Zuchthühner begehrt. Preise unverändert. Fische. Zufuhr reichlich in Flußfischen; das Geschäft ging langsam, Preise gut. Butter und Käse. Ruhig. Preise nachgebend. Gemüse. Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, IIIa 44—48, Kalbfleisch Ia 58—65, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 55—58, IIa 50—53, Schweinefleisch 45—52 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 92—95 M., IIa. 85 bis 90 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 91—94, do. IIa 85—90 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 91—94 M., do. do. IIa. 85—90 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 75 bis 83 M.. Polnische — M.. Galizische — M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche, in Wagenladungen per Ztr. 3,50 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—24 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 8—10 M., do. junge, p. Bund 0,40—0,70 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 5—6 M., Kohlrüben p. Schock — M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 8—10 M., Gurken, Schlang.-, gr., p. St. 0,30—0,50 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 5,50—6,50 M., do. hiesige, p. St. 0,14—0,20 M., Spargel p. ½ Kg. Ia. 0,50—0,65 M., do. IIa. 0,30 bis 0,40 M., do. IIIa. 0,15—0,25 M., do. Dörener 0,75 M., do. Riesen- 0,90—1,10 M.

Obst. Kirschen p. ½ Kg. 0,40—0,50 M., Stachelbeeren 50 Ltr. 9—10 Mark, Erdbeeren pro Liter 0,60—0,80 M., Walderdbeeren 0,90—1 Mark.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin,** 17. Juni. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm in namentlicher Schlußabstimmung das Wildschadengesetz mit 175 gegen 97 Stimmen und darauf die außerordentliche Armenlast mit der Aenderung des Herrenhauses an. Das Gesetz, betreffend die Verlegung des Bußtages, wurde entsprechend dem Kommissionsantrag in zweiter Lesung abgelehnt und nach Befürwortung durch den Kultusminister ein weiterer Kommissionsantrag angenommen, der Regierung die Vereinbarung mit den Bundesregierungen und Kirchenbehörden über einen einheitlichen Feiertag möglichst gegen Jahresschluß an einem Mittwoch anheimzustellen.

Weiterhin wurde eine Reihe von Petitionen, meist lokalen Charakters erledigt, darunter wurde eine, welche sich auf eine Regelung der Gefängnißarbeit bezog, der Regierung zur Erwägung, eine, welche eine Aufbesserung der Seminarlehrer erbat, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Morgen Petitionen.

**Newyork,** 16. Juni. Ein schwereres Bahnunglück ereignete sich gestern im Staate Jowa bei der Coonbrücke nahe den Coonflußschnellen. Die Lokomotive, in größerer Entfernung vor der Brücke aus den Schienen gerathend, durchlief die Strecke bis zur Brücke außerhalb des Geleises, durchschlug das Brückengeländer und stürzte mit sämmtlichen Wagons, ausgenommen den Schlafwagen, in den Fluß. Zwei Personen sind todt, 30 (davon mehrere tödtlich) verwundet.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1891.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| 16. Nachm. 2 | 752,3 | NNO mäßig | bedeckt | +12,7 |
| 16. Abends 9 | 753,9 | NO schwach | bedeckt ¹) | +11 5 |
| 17. Morgs. 7 | 757 6 | NNO frisch | zieml. heiter | +10 6 |

¹) Vor- und Nachmittag Regen.

Am 16. Juni Wärme-Maximum +15,9° Cels.
Am 16. " Wärme-Minimum + 9,5° "

### Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 17. Juni 1891.

| Gegenstand. | | | gute W. M. | gute W. Pf. | mittel W. M. | mittel W. Pf. | gering. W. M. | gering. W. Pf. | Mitte. M. | Mitte. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro 100 Kilogramm | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |
| Roggen | höchster | | 20 | 20 | 19 | 80 | — | — | 19 | 90 |
| | niedrigster | | 20 | — | 19 | 60 | — | — | | |
| Gerste | höchster | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |
| Hafer | höchster | | — | — | 16 | 60 | — | — | 16 | 45 |
| | niedrigster | | — | — | 16 | 30 | — | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. | höchst. Pf. | niedr. M. | niedr. Pf. | Mitte. M. | Mitte. Pf. | | | höchst. M. | höchst. Pf. | niedr. M. | niedr. Pf. | Mitte M. | Mitte Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh Richt- | pro 100 Kilo | 5 | — | 4 | 50 | 4 | 75 | Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 | 20 | 1 | — | 1 | 10 |
| Krumm- | | — | — | — | — | — | — | Schweinefleisch | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |
| Heu | | 4 | 50 | 4 | — | 4 | 25 | Kalbfleisch | | 1 | 30 | 1 | 20 | 1 | 25 |
| Erbsen | | — | — | — | — | — | — | Hammelfl. | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |
| Linsen | | — | — | — | — | — | — | Speck | | 1 | 60 | 1 | 50 | 1 | 55 |
| Bohnen | | — | — | — | — | — | — | Butter | | 2 | 20 | 1 | 80 | 2 | — |
| Kartoffeln | | 9 | — | 6 | 50 | 7 | 75 | Rind. Nierentalg | | 1 | — | — | 80 | — | 90 |
| Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 | Eier pr. Schck. | | 2 | 30 | 2 | 20 | 2 | 25 |

### Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 17. Juni.

Pro 100 Kilogramm.

| | feine W. | | | | mittl. W. | | | | ord. W. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . | 24 | M. | 60 | Pf. | 24 | M. | 10 | Pf. | 23 | M. | 60 | Pf |
| Roggen . . | 20 | " | — | " | 19 | " | 50 | " | 19 | " | — | " |
| Gerste . . | 16 | " | — | " | 15 | " | — | " | 14 | " | 50 | " |
| Hafer . . . | 17 | " | 30 | " | 16 | " | 70 | " | — | " | — | " |
| Erbsen Kochw. | 17 | " | — | " | 16 | " | 50 | " | — | " | — | " |
| " Futterw. | 16 | " | — | " | 15 | " | 50 | " | — | " | — | " |
| Kartoffeln . | — | " | — | " | — | " | — | " | — | " | — | " |
| Wicken . . | 12 | " | — | " | 11 | " | 30 | " | 10 | " | 80 | " |
| Lupinen gelbe | 9 | " | 50 | " | 8 | " | 80 | " | 8 | " | — | " |
| Lupinen blaue | 8 | " | — | " | 7 | " | 20 | " | — | " | — | " |

Die Marktkommission

## Börse zu Posen.

**Posen,** 17. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,20, (70er) 49,40, (Loko ohne Faß) (50er) 69 20, (70er) 49 40.

**Posen,** 17. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
**Spiritus** flau. Loko ohne Faß (50er) 69 20, (70er) 49,40. Juni (50er) 69,20, (70er) 49,40, August (50er) 69,60, (70er) 49 80.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 17. Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not.v.16. | | | Not.v.16 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** ruhig | | | **Spiritus** ruhig | | |
| do. Juni | 234 50 | 234 — | 70er loko o. Faß | 51 — | 51 30 |
| do. Septbr.-Oktbr. | 211 — | 210 50 | 70er Juni-Juli | 49 70 | 49 70 |
| **Roggen** fester | | | 70er Juli-August | 49 80 | 50 — |
| do. Juni | 213 — | 212 — | 70er Sepbr.-Oktbr. | 47 60 | 47 80 |
| do. Septbr.-Oktbr. | 193 75 | 193 — | 70er Oktbr.-Novbr. | 45 60 | 45 70 |
| **Rüböl** fester | | | 50er loko o. Faß | — — | — — |
| do. Juni | 59 80 | 59 60 | **Hafer** | | |
| do. Septbr.-Oktbr. | 59 80 | 59 60 | do. Juni | 165 75 | 165 25 |

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —, 000 Ltr., (50er) —, 000 Liter

**Berlin,** 17 Juni. **Schluß-Course.**

| | | | Not.v.16. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. | Juni . . . . . . | 234 50 | 235 — |
| do. | Septbr.-Oktbr. . . | 211 — | 211 50 |
| **Roggen** pr. | Juni . . . . . . | 213 50 | 211 — |
| do. | Septbr.-Oktbr. . . | 194 — | 194 — |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | Not.v.16 |
| do. | 70er loko . . . . | 51 — | 51 20 |
| do. | 70er Juni-Juli . . | 49 60 | 50 30 |
| do. | 70er August-Septbr. . | 49 90 | 51 — |
| do. | 70er Septbr.-Oktbr. . | 47 50 | 48 20 |
| do. | 70er Oktbr.-Novbr. . | 45 50 | 44 90 |
| do. | 50er loko . . . . | — — | — — |

| | | Not.v. 16. | | | Not. v. 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| Konsolidirte 4% Anl. | 105 50 | 105 70 | Poln. 5% Pfandbr. | 74 90 | 74 90 |
| 3½ " | 98 80 | 99 20 | Poln. Liquid.-Pfdbr | 72 70 | 72 90 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 101 20 | 101 60 | Ungar. 4% Goldrente | 91 50 | 91 75 |
| Pos. 3½% Pfandbr. | 96 20 | 96 25 | Ungar. 5% Papierr. | 88 60 | 88 75 |
| Pos. Rentenbriefe | 101 80 | 101 90 | Oestr. Kred.-Akt. ultimo | 162 40 | 164 10 |
| Posen. Prov. Oblig. | 94 90 | 95 — | Oest. fr. Staatsb. ultimo | 126 — | 123 25 |
| Oestr. Banknoten | 173 90 | 173 90 | Lombarden ultimo | 47 50 | 46 75 |
| Oestr. Silberrente | 80 10 | 80 25 | Neue Reichsanleihe | 85 30 | 85 60 |
| Russ. Banknoten | 239 75 | 241 25 | **Fondsstimmung** | | |
| Russ 4½% BdkrPfdbr | 102 10 | 100 80 | schwach | | |
| Ostpr. Südb. E. S. A | 91 60 | 91 25 | Gelsenkirch. Kohlen | 162 50 | 162 75 |
| Mainz Ludwighfdto | 113 80 | 113 50 | Ultimo: | | |
| Marienb. Mlaw dto | 71 90 | 71 50 | Dux-Bodenb. Eisb A | 242 10 | 235 90 |
| Italienische Rente | 92 50 | 91 80 | Elbethalbahn " " | 96 70 | 96 25 |
| Russ 4% konsAnl 1880 | 99 — | 99 — | Galizier " " | 95 70 | 96 10 |
| dto. zw. Orient. Anl. | 75 25 | 75 30 | Schweizer Ctr. " | 163 — | 165 25 |
| Rum. 4% Anl. | 86 20 | 85 80 | Berl. Handelsgesell. | 141 25 | 141 90 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 18 40 | 18 20 | Deutsche B. Akt. | 152 50 | 152 10 |
| Pos. Spritfabr. B. A | — — | — — | Diskont. Kommand. | 182 30 | 181 25 |
| Gruson Werke | 156 — | 148 25 | Königs- u. Laurah. | 120 25 | 121 — |
| Schwarzkopf | 267 — | 263 25 | Bochumer Gußstahl | 117 75 | 117 — |
| Dortm. St. Pr. L. A. | 63 20 | 63 50 | Flöther Maschinen | — — | — — |
| Inowrzl. Steinsalz | 33 60 | 34 60 | Russ. B. f. ausw H. | — — | 79 50 |

Nachbörse: Staatsbahn 126 50. Kredit 162 40. Diskonto-Kommandit 181 40.

**Stettin,** 17. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not v. 16. | | | Not. v. 16. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** still | | | **Spiritus** fest | | |
| do. Juni | 233 — | 236 — | per loko 50 M. Abg. | — — | — — |
| do Septbr.-Okt. | 208 50 | 209 — | " " 70 " " | 50 40 | 49 80 |
| **Roggen** still | | | " Juni " | 49 40 | — — |
| do. Juni | 210 — | 209 — | " August-Sept. " | 49 40 | — — |
| do. Septbr.-Okt. | 190 50 | 190 50 | | | |
| **Rüböl** unverändert | | | **Petroleum*)** | | |
| do. Juni | 59 50 | 59 50 | do. per loko | 10 75 | 10 80 |
| do. Septbr.-Oktbr. | 59 50 | 59 50 | | | |

**Petroleum*)** loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

### Wetterbericht vom 16. Juni, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm. | Wind. | | Wetter. | Temp i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmor. | 765 | WSW | 2 | bedeckt | 13 |
| Aberdeen . | 763 | NNW | 1 | wolkig | 11 |
| Christiansund | 760 | NO | 2 | halb bedeckt | 8 |
| Kopenhagen | 756 | NNW | 2 | wolkig | 11 |
| Stockholm. | 754 | NO | 3 | bedeckt | 9 |
| Haparanda | 758 | NO | 2 | heiter | 12 |
| Petersburg | 756 | SSO | 2 | bedeckt | 13 |
| Moskau | 762 | S | 1 | wolkig | 13 |
| Cork Queenst. | 767 | S | 1 | halb bedeckt | 13 |
| Brest . . | 766 | NW | 4 | heiter | 14 |
| Helder . . | 759 | NNO | 4 | wolkig | 11 |
| Sylt. . . | 757 | NNW | 1 | halb bedeckt | 11 |
| Hamburg . | 758 | NNW | 1 | bedeckt | 10 |
| Swinemünde | 757 | WSW | 3 | halb bedeckt | 11 |
| Neufahrw. | 756 | WSW | 3 | wolkig ¹) | 13 |
| Memel . . | 755 | SSW | 3 | Regen | 10 |
| Paris | 763 | NNW | 3 | wolkenlos | 15 |
| Münster . | 756 | NW | 3 | bedeckt | 12 |
| Karlsruhe . | 759 | SW | 5 | Regen ²) | 15 |
| Wiesbaden | 758 | W | 2 | bedeckt ³) | 15 |
| München . | 759 | W | 4 | Regen ⁴) | 12 |
| Chemnitz . | 757 | still | | Regen | 11 |
| Berlin . . | 757 | NW | 2 | bedeckt ⁵) | 12 |
| Wien . . | 759 | still | | bedeckt | 14 |
| Breslau . | 758 | W | 1 | bedeckt | 13 |
| Ile d'Aix . | 763 | NNW | 4 | wolkig | 14 |
| Nizza . . | 760 | W | 1 | Dunst | 15 |
| Triest . . | 760 | SO | 1 | bedeckt | 18 |

¹) Nachmittags Regen. ²) Regen. ³) Nachts Regen. ⁴) Nachts Regen. ⁵) Nachmittags starker Regen.

**Uebersicht der Witterung.**

Die Witterungsverhältnisse Central-Europas stehen unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression, deren Kern südlich von Wisby liegt; am höchsten ist der Luftdruck vorm Kanal. In Deutschland dauert bei meist schwacher südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung die kühle, trübe Witterung mit Regenfällen fort, die Temperatur liegt daselbst 3 bis 7 Grad unter dem Mittelwerthe. Ueber Nord-West-Europa hat neues Steigen des Barometers stattgefunden, so daß die Aussicht auf Besserung des Wetters geringer geworden ist.

**Deutsche Seewarte.**

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 16. Juni Mittags 1,10 Meter.
" " 17. " Morgens 1,08 "
" " 17. " Mittags 1,08 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.